



Anwendungsprojekt Gesundheitsförderung

Teilgruppe Meta

Die Programm-Managerinnen

Alina Jölli, Verena Freund, Julia Ganner

Fachhochschule Kärnten
Studiengänge Gesundheits- und Pflegemanagement



Hintergrund:

Im Vergleich zum Projektmanagement ist der Begriff des „Programm-Managements“ weniger bekannt. Lycett et al. (2004) und Burke (2003) definieren Programm-Management als Integration und Organisation von zusammenhängenden Teilprojekten, mit der Absicht Vorteile zu erlangen. Im Projektmanagement liegt der Fokus auf dem Ergebnis, im Gegensatz dazu konzentriert sich das Programm-Management auf die Entwicklung einer Strategie (Rijke et al., 2014). Laut Lycett et al. (2004) ist die Steigerung der Effektivität und Effizienz ein wichtiges Ziel, das sich durch verbesserte Koordination zwischen den Projekten und durch bessere Ressourcenverwendung äußert. Im Rahmen des Anwendungsprojektes Gesundheitsförderung zum Thema Gesundheitsförderung für die Lebensphase Alter, beschäftigt sich die Teilgruppe Meta mit dem Programm-Management für die einzelnen Teilaufgaben für „Gesundheit in Bewegung 2.0“ (Video, Flyer für TrainingsleiterInnen und Menschen mit Demenz) und für die Erforschung von Bildungswünschen und -bedürfnissen Hochaltriger. Um die Öffentlichkeit zu erreichen, werden Print- und Onlinemedien bzw. soziale Netzwerke genutzt.



Abbildung 2: Ausschnitt der Pressemitteilung

Der Vorspann einer **Pressemitteilung** entscheidet, ob JournalistInnen die komplette Pressemitteilung lesen und in weiterer Folge auch veröffentlichen. Die W-Fragen müssen bereits hier beantwortet werden (Bischi, 2015). Gutes Bildmaterial und wörtliche Zitate sollten eingebaut werden (Diehm & Michaud, 2014), um zusätzliche Recherchen zu ersparen.

Handlungsempfehlungen aus der Redaktionsitzung werden auf **Flipcharts** mitprotokolliert. Durch dieses Visualisieren wird der Fokus auf die wichtigsten Punkte gelenkt und hilft Missverständnisse seitens der Studierenden und der LV-Leiterin zu vermeiden (Seifert, 2015).

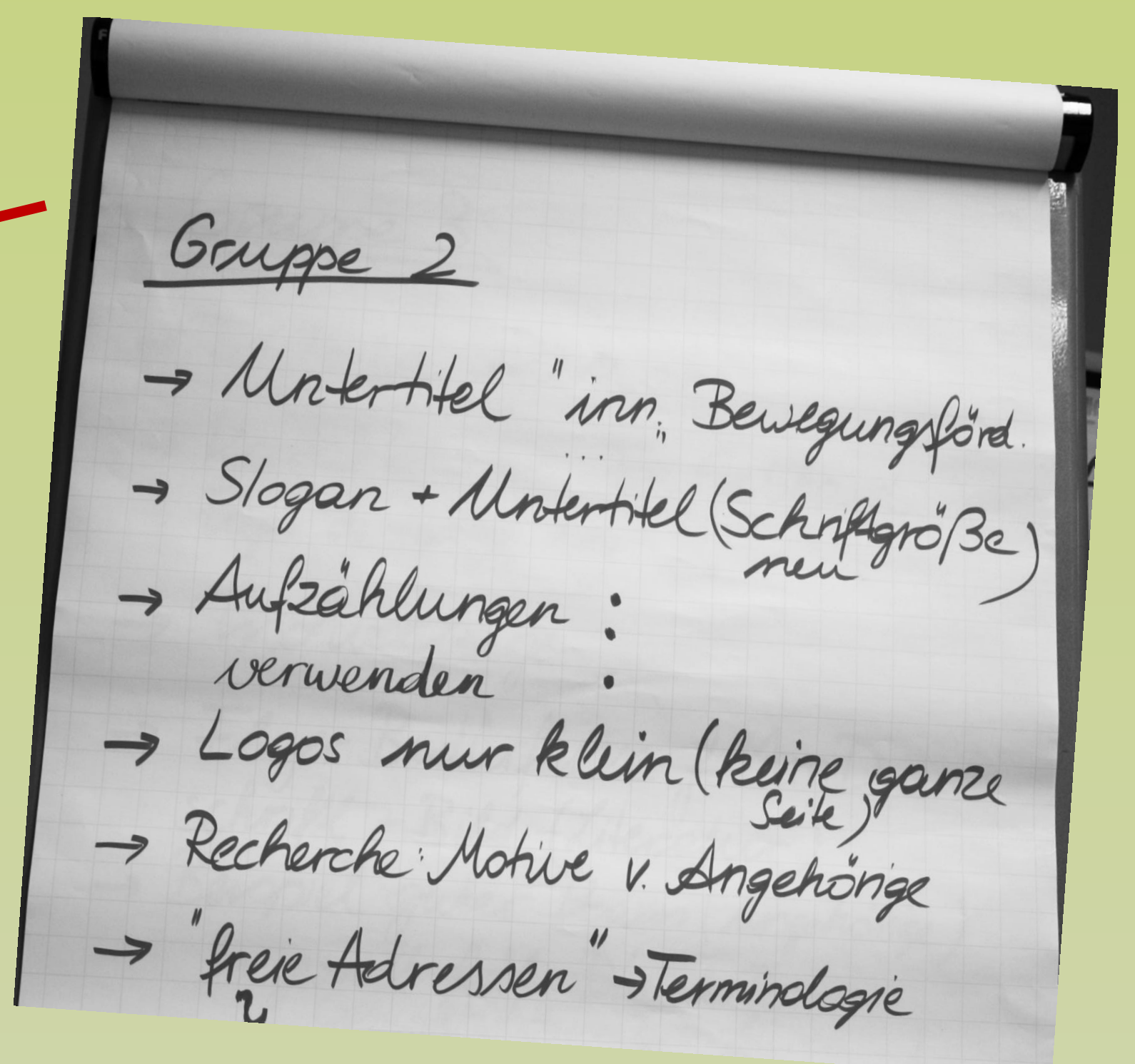


Abbildung 3: Flipchart der Redaktionsitzung

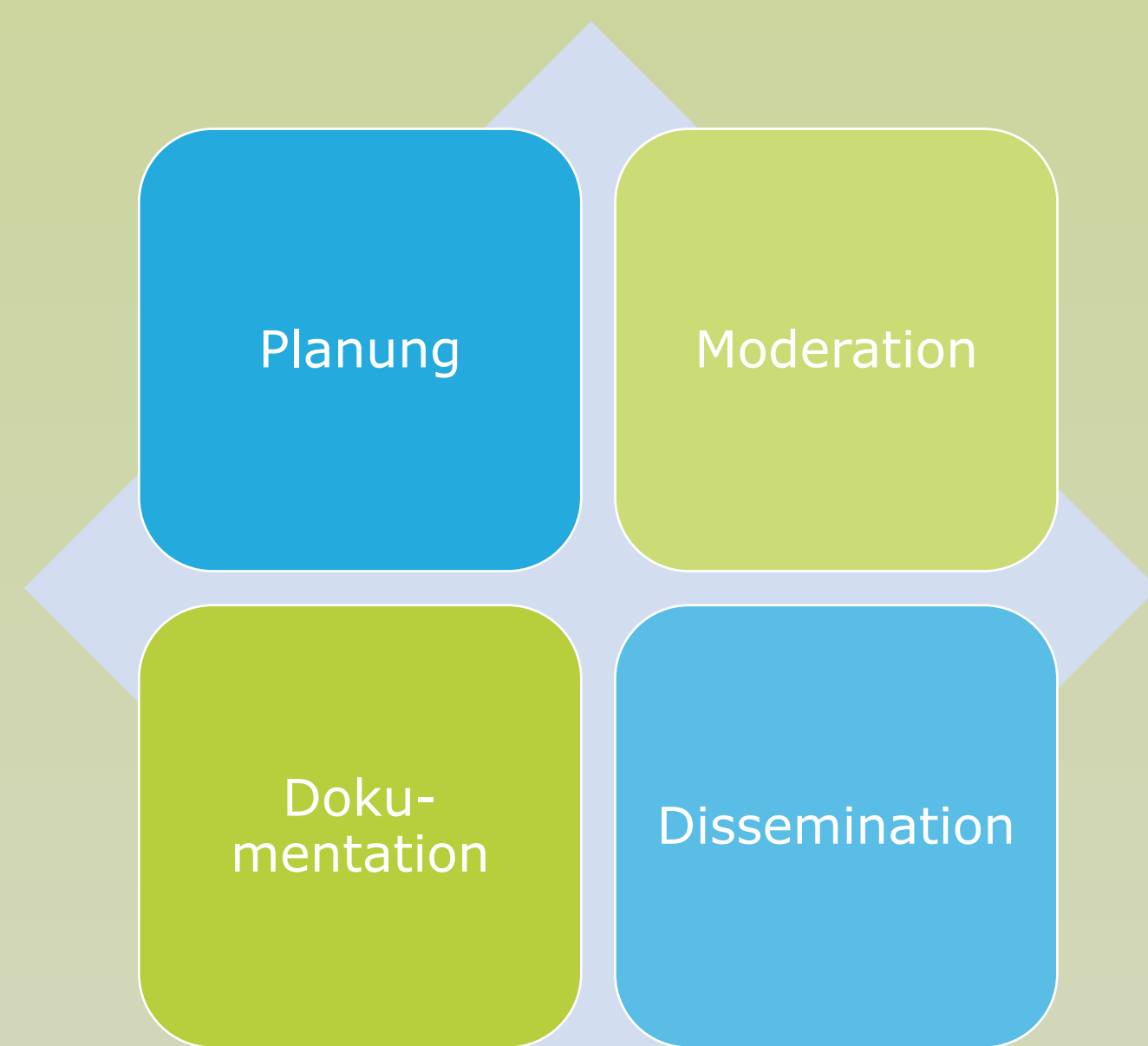


Abbildung 1: Aufgabenbereiche des Programm-Managements

Zeit	Inhalte	Moderation	Methode	Benötigte Materialien
12:45 - 13:15	Einführung -Erläuterung des heutigen Ablaufs (auf Flipchart schreiben und hängen lassen zur Orientierung für alle)	Metagruppe und Fr. Mir	-Flipchart	-Flipchart und Flipcharthalter, Stifte
13:15 - 13:45 (15 Min.)	Gruppe 1: Videogruppe -Inhalt gemäß Handout ->Wie weit seid ihr mit filmen/schneiden? (ev. bereits Filmausschnitt zeigen)	Gruppe 1	-Power Point -ev. Videoausschnitt (max. 2 Min.)	-PC, Beamer
13:45 - 14:15 (15 Min.)	Feedback zu Gruppe 1 ->Was kann die Gruppe verbessern? ->Welche Punkte haben sie nicht berücksichtigt?	Metagruppe	-Kommentare zu der Gruppe werden auf Flipchart v. Metagruppe mitprotokolliert (erneutes Aufgreifen bei der Endveranstaltung, um die Umsetzung der Handlungsempfehlungen im Prozess diskutieren zu können) -Fotos v. den Flipcharts werden dem Ergebnisprotokoll beigelegt	-Flipchart, Stifte
14:15 - 14:45 (15 Min.)	Gruppe 2: Infomaterial Trainingsleiter -Inhalt gemäß Handout -ev. bereits entworfene Ausschnitte zeigen	Gruppe 2	-Powerpoint -ev. Anschauungsmaterial herumgehen lassen	-PC, Beamer -ev. Anschauungsmaterial

Tabelle 1: Interventionstafel zur Strukturierung der Redaktionsitzung

Um den Gruppen einen Rahmen für die Präsentation der Zwischenergebnisse zu geben, werden **Interventionstafeln** erstellt. Seifert (2015) zufolge umfasst dieser Rahmen die Zeit, die Methodik und den Inhalt. Unter dem Punkt Methode wird festgelegt, wie die Inhalte präsentiert werden sollen.

Vorgehen:

Das Programm-Management im Rahmen der Lehrveranstaltung umfasst die in Abbildung 1 dargestellten Aufgabenbereiche. Unter **Planung** fällt das Erstellen von Interventionstafeln für das Kick-Off, die Redaktionsitzung und die Endveranstaltung. Ziel ist es, eine zeitliche und inhaltliche Einteilung und die passenden Präsentationsmethoden zu finden. Die Mitgestaltung der Richtlinien zum Leistungsnachweis im Rahmen der Lehrveranstaltung für Redaktionsitzung und Endveranstaltung fällt ebenfalls in diesen Bereich. Als Teil der **Dissemination** gilt die Erstellung der Pressemitteilung. Laut Bischi (2015) erwarten JournalistInnen einen Pressetext, der verständlich und leicht zu bearbeiten sowie problemlos zu kürzen ist. Zu Sprache und Stil ergänzt Bischi (2015), dass Texte kürzer und aussagekräftiger werden, wenn Füllwörter, blasse Wörter und Fremdwörter gestrichen werden. Auch die **Moderation** der Redaktions- und Endveranstaltung ist Teil des Aufgabenbereiches, wobei stets gilt, dass Moderierende aus einer Fragehaltung heraus agieren (Kießling-Sonntag, 2005; Seifert, 2015). Zur **Dokumentation** zählt die Protokollführung bei Redaktionsitzung und Endveranstaltung. Cerwinka & Schranz (2002) verstehen das Protokoll als Zusammenfassung von Ergebnissen und Beschlüssen. Die Vorbereitung erfordert die Auseinandersetzung mit dem Sitzungsthema und im Anschluss mit der zeitnahen Nachbereitung.

Literatur:

- [1] Bischi, K. (2015). *Die professionelle Pressemitteilung – Ein Leitfadens für Unternehmen, Institutionen, Verbände und Vereine* (2., aktualisierte, erweiterte Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
- [2] Burke, R. (2003). *Project management planning and control techniques*. Chichester: Wiley.
- [3] Cerwinka, G. & Schranz, G. (2002). *Protokollführung leicht gemacht – Wer schreibt mit?* Frankfurt/Wien: Redline Wirtschaft bei Ueberreuter.
- [4] Diehm, S. & Michaud, J. (2014). *Erfolgreiche PR- und Unternehmenstexte*. Heidelberg: mitp.
- [5] Kießling-Sonntag, J. (2005). *Besprechungs-Management*. Berlin: Cornelson
- [6] Lycett, M., Rassau, A. & Danson, J. (2004). Programme management: a critical review. *International Journal of Project Management*, 22, 289-299.
- [7] Partington, D., Pellegrinelli, S. & Young, M. (2005). Attributes and levels of programme management competence: an interpretive study. *International Journal of Project Management*, 23, 87-95.
- [8] Rijke, J., van Herk, S., Zevenbergen, C., Ashley, R., Hertogh, M. & ten Heuvelhof, E. (2014). Adaptive programme management through a balanced performance/strategy oriented focus. *International Journal of Project Management*, 32, 1197-1209.
- [9] Seifert, J.W. (2015). *Besprechungen erfolgreich moderieren*. Offenbach: GABAL.



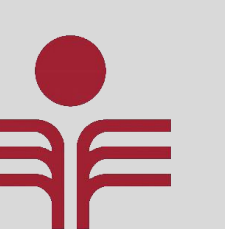
Abbildung 4: Teilgruppe Meta, v.l.n.r. Verena Freund, Alina Jölli und Julia Ganner

Diskussion:

Da Programm-Management ein möglicher Aufgabenbereich für zukünftige Gesundheits- und PflegemanagerInnen ist, können durch dieses Anwendungsprojekt wichtige Kernkompetenzen in diesem Bereich erlangt werden (Partington et al., 2005). Programm-Management fokussiert nicht auf einem Ergebnis, sondern auf der Entwicklung einer Strategie, und kann somit auf kein fertiges „Produkt“ zurückblicken (Rijke et al., 2014). Auf die Einhaltung eines Corporate Designs wird bei den PowerPoint-Präsentationen und den wissenschaftlichen Postern zu Gunsten der Kreativität der einzelnen Gruppen bewusst verzichtet. Im Falle einer Präsentation für Externe auf einem öffentlichen Kongress o.ä. sollte ein Corporate Design (Diehm & Michaud, 2014) umgesetzt werden, um das Anwendungsprojekt in einheitlichem Licht mit Wiedererkennungswert zu präsentieren.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Hochaltrigkeit & Bildung



KATHOLISCHES BILDUNGSWERK Kärnten



Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

Geschäftsbereich



Mit freundlicher Unterstützung von: